

Boycott gegen Frankreich

Erzählung unseres Korrespondenten.

F. Paris, 14. Februar.

Ueber den erbitterten Wirtschaftskampf, der nach der französischen Weigerung im vergangenen Dezember, die Kriegsschiffe in Amerika zu lassen, zwischen Frankreich und Amerika im Gange ist, geben zahlreiche Mitteilungen französischer Staatsangehöriger aus Amerika bezeichnenden Aufschluß. Zunächst dieses Wirtschaftskrieges soll Frankreich innerhalb der letzten letzten Monate bereits das Doppelte von dem verloren haben, es hat im Dezember sieben Millionen. Die amerikanischen Zölle werden gegen die in Frankreich in Schiffe an den Küsten. Aus diesem Grunde mußte der große Dampfer „La Fayette“ seinen Dienst ein-

stellen. Dagegen seien die deutschen Schiffe mit Reisenden überfüllt. Während früher wöchentlich neunundzwanzig und Paris etwa 20 geschäftliche Ausflüge schickten, seien aber heute mindestens 60 oder 70 Personelle im Gange. Die große rote unter amerikanischer Seefahrtsgewerkschaften an Frankreich hind. Ein anderes Beispiel: Das große amerikanische Kaufhaus Saks, das früher Waren im Werte von 25 Millionen Francs übernahm, hat dieses Jahr keinen einzigen Einfuhrer nach Paris geschickt. Zahlreiche amerikanische Warenhändler tragen nach dem Bericht französischer Kaufleute die Aufschriften: „Kauf keine französischen Waren“.

Die Beisetzung der Opfer

Die Trauerfeier in Neunkirchen

Die Zahl der in Neunkirchen getöteten Toten hat sich inzwischen auf 55 erhöht. Die Trauerfeierlichkeiten und die Beisetzung finden am Dienstagmorgen 8 Uhr am Unteren Markt in Neunkirchen statt. Es wird außer dem Generalsuperintendenten der Rheinprovinz Dr. Sielohausen und dem Weihbischof Dr. Woens von Trier niemand sprechen.

Der deutsche Mundfunk wird wegen der Beisetzung der Neunkirchner Opfer am Dienstag während der Begräbnisfeierlichkeiten von 10 Uhr ab

fein. Was die Zahl der noch Vermissten angeht, so erfahren wir authentisch, daß man nicht mehr glaubt, noch Mitgeber der Beisetzung der Opfer unter den Trümmern zu finden. Man vermuthet aber noch mehrere Kinder und einige ältere Leute, die in den besonders betroffenen Straßengebieten wohnen. So hat ein Vorkind der Direction bisher noch immer keine Nachricht über das Schicksal seiner Schwester und seiner Schwägerin, die ebenfalls in den zerstörten Häusern wohnen.

In weiteren Fällen von fast phantastischer Gewissenhaftigkeit: Eine Frau in der Gatzbrücker Straße hatte ihr Haus mit ihren drei Kin-

Vom Gärtner zum General

fr. London, 14. Februar.

Feldmarschall Sir William Robertson, der ehemalige Kommandant der englischen Leutnantsregimenten im Weltkrieg, ist gestern im Alter von



75 Jahren an Herzschlag gestorben. Robertsons Laufbahn ist eine Vorstudie des napoleonischen Sprüchens, daß jeder gemeine Soldat den Marschallität in 20 Jahren erlangt. Vor 60 Jahren war Robertson ein Gärtnerknabe, trat dann ins Exer ein und stieg in mancherlei Positionen bis zum General auf. Am Beginn des Weltkrieges war er General-Quartiermeister, später trat er an die Spitze des Generalstabes. Er war Generalquartiermeister im Jahr 1917 zum Vizepräsident. Zum Feldmarschall Robertson das Oberkommando im nahen Orient und nach dem Krieg im Mittelindien. Seitdem ist der Feldmarschall viele ernannte Militärs häufig als Versammlungsvorstand für politische Versammlungen und Klubs aufgetreten, wo er sich energisch für die allgemeine Abrüstung einsetzte.

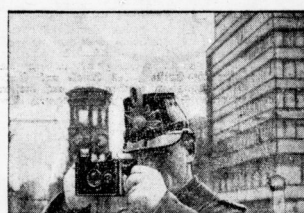
Hollands Kampf gegen Meuterei

Die holländische Marinebehörde hat eine Anweisung erlassen, daß die Besatzungen sämtlicher Kriegsschiffe vorläufig nicht an Land gehen dürfen. Gleichzeitig ist allen Marineangehörigen verboten worden, sich an politischen Versammlungen zu beteiligen. Am Vortageabend in Zeeburg in Niederländisch-Indien sind neuerdings sieben meuterische Matrosen wegen Dienstverweigerung verhaftet worden. Gegen eine Anzahl von Offizieren der „Ebenen Provinzen“ sollen Kriegsverfahren bzw. Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

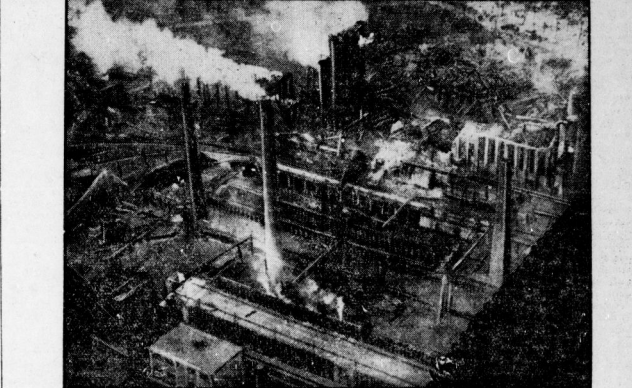
Selbstmord nach Unterschlagung von 100 000 RM.

In seiner Berliner Wohnung erschloß sich gestern der 43 Jahre alte Registrator und frühere Buchhalter beim Reichsverband der deutschen Luftfahrtsprüfer, Herr Herr, nach einem Selbstmordversuch. Herr Herr wurde im Dezember zu einem Jahr in der Niederländisch-Indien für verurteilt. Er verlor immer wieder, die Strafverbüßung hinausgeschoben. Als er eine letztmalige Aufforderung zum Straftritt zu erwidern, nicht folgte, erhielt das zuständige Ministerium, ihn zwangsweise vorzuführen.

Photographierende Schupo



Einige Polizeibeamte, die auf Plätzen mit Isohaltem Verkehr in Berlin Dienst tun, sind mit Photoparasiten ausgerüstet worden, damit sie bei Unfällen oder Vergehen gegen die Verkehrsordnung das Aufbehalt in Bild festhalten können. Hier photographiert ein Polizeibeamter auf dem Potsdamer Platz in Berlin die Situation nach einem Autoaufstoß.



Umfeldaufnahme von den teils zerstörtem teils ansparrenen Eisenwerken und den dazugehörigen Benzolanlagen. Am Hinterrand sieht man die Stelle, an der der explodierte Gasbehälter gestanden hat.

Die Unfallstätte von Neunkirchen. Die Unfallstätte von Neunkirchen. Die Unfallstätte von Neunkirchen.

füllt alle Darbietungen auf eine Stunde unterbrechen. Der Mundfunk bedrängt sich an diesem Tage auf ernste Parteitagen.

Stücklagen von Faven und Reichsarbeitsminister Selbste sind gestern nachmittag 4.45 Uhr in Saarbrücken mit einem Sonderzug ankommen. Die wurden von mehreren Mitgliedern der Reichswehrkommission, dem Oberbürgermeister der Stadt Saarbrücken und den Zeugen der höchsten Behörden sowie einer Stahlhilfsabordnung empfangen.

Erschütternde Einzelheiten

Der Sonderberichterstatter des RAA, meldet weitere erschütternde Einzelheiten zu der Neunkirchner Explosionskatastrophe. Am Freitagabend, als die erste Explosion verheerend war, begab sich zwei junge Ingenieure des Eisenwerks in alter Eile in die Gegend des Explosionsherdes, um festzustellen, was passiert war. Zunächst erfuhr man nichts weiter über die beiden Ingenieure. Erst nach 24 Stunden erfuhr man die Namen im Leipziger Krankenhaus und berichtete folgendes: Er sei mit seinem Kollegen an dem Wege nach der Halle der Geschichtswissenschaften gewesen, als plötzlich die zweite furchtbare Explosion ausbrach. Der Kollege wurde von seinem Kollegen wie er nur so viel, daß er vermutlich unter den niederliegenden Gesteinsmassen begraben worden sei. Er selber lief durch einen ungesunden Geruch von der Straße weglaufend. Von diesem Augenblick an bis zu seinem Wiedererwachen im Krankenhaus sollte ihm jede Erinnerung an die Angelegenisse der jungen Ingenieure sein. Er wurde in der Polizeistation unter dem Gebäudetrümmern und fand dort tatsächlich die Leiche des Ingenieurs. Die Wegung der Leiche ging unter schweren Schwierigkeiten vor sich. Erst nach Stunden der Bemühungen konnte man die Unterkörper des Ingenieurs freisetzen, der vollkommen vom Oberkörper getrennt war. Nach einiger Zeit fand man auch den oberen Körper. Einzelne muß also durch die niederliegenden Gesteinsmassen hindurch in zwei Teile zerfallen worden.

nisch — hoch interessante Kleinarbeit, die doch stets die Größe und Beiräumigkeit zeigt. Der man betraute seine hainischen Städte: das durch ihn recht eigentlich bekannt gewordene San Gimignano, Vicenza (das schon Ziel der Nazarener und Romaniker war), Urbino usw. Was eine Weisung in der Gewaltigkeit des Aufbaus? Hier — und das ist ein besonders padende Einbildung — auch welche farbige Gestaltung! Vor seinen Gemälden hat man leicht den Eindruck einer gewissen Trockenheit des Zones. Vielleicht darf man hier einmal sagen: Schlichtheit und nicht Eigenart; vor den graphischen Wärdern, und am härtesten vor den Schwarz-Weiß-Arbeiten, erst gewinnt man die tiefe Schönheit des Malers Ranoldts. Das ist nicht nur eine neue Art der künstlerischen Bedeutung als überraschende Erkenntnis der Entwicklung einer hohen Persönlichkeit zu bewerten. Die Erfindung dieser Einbildung ist das Bestevolle dabei. Dr. van Kempen-Dessau.

Im Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen sprach an der Hand von Viehdündern und Prof. Dr. R. Lüpelt an. Die Vorträge über den Zirkularismus in Deutschland — eine vergleichende Analyse — und das Nagesieges der vorantiken Weltanschauungen. Der Vortragende berichtete über die letzten Ausgrabungen in der Gegend von Weimar, die die geologische Analyse eines Vulkangebietes hat die Ermittlung der letzten Ausgrabungen und die Bestimmung der letzten Ausgrabungen. Die Ermittlung dieser Einbildung erfolgt nach den Grundbegriffen der Nagesieges. Die Vulkanprodukte allerhand in Höhe und Lage, welche letztere als Überlieferungen der als Nagesieges bezeichnete. Erkennen und Fremden dieser Produkte ist die Bestimmung einer Vulkananalyse. Die Ermittlung der Vulkanprodukte wurden kritisch festgestellt über den Zirkularismus. Die Ermittlung dieser Einbildung ist das Bestevolle dabei. Der Vortragende ist der Vogelsberg. Der Vortragende

stich in Fundament, Siedel von Terziärdimenten und Zuffiten, darin Untergründigkeit, darüber durch Brand- und Abtragungspalten (Hiesigenerations) getrennte Zonen. Die einzelnen Vulkangebiete unterscheiden sich grundständig nur durch den jeweiligen Liefgang der Abtragung nach Eintritt der einzelnen Sediments- und Grundbänne. — Was die Beziehungen zwischen Vulkanismus und Zerkünftigkeit anbelangt, so liegt zumeist eine vollkommene Anknüpfung von Bewegungen und Eruptionen vor. Ueber diese Ergebnisse hinaus gelangt dem Redner die Abtragung des überaus mächtigen und löschenswerten Nagesieges der vorantiken Weltanschauungen, bzw. der Nagesieges, daß Nagesieges an Sentenz, Anknüpfung streng an Sedimenta gefasst ist. In dem letzten Teil der Rede wurde der Beweis geliefert, daß dieses Gebiet für alle Formationen und für die ganze Erde gilt und daß es im Charakter von anderen Wirbeln überlegen ist, die den jüngsten Teil des Erdalters vorzuziehen. Der Vortrag war in der Zeitlichkeit der Deutschen Geologischen Gesellschaft erschienen. Die Begründung des Nagesieges erfolgt im Zusammenhang der Geologischen Rundschau.

Antienten Stütz in Baden gewahrt. Intendant Ziel, der zuerst in Halle wohnte, nachher er bereits vom Theaterratsrat in Baden einmündig als Nachfolger des nach Samburo berufenen Intendanten Ziel in Weimar beauftragt worden war, der Stadtmuseumdirektion vorzutragen. Ziel hat mit dem Antienten des Nagesieges Stadtmuseum erfüllt worden. Er tritt sein Amt am 1. April an.

Die Villa in Weimar. Die Villa in Weimar. Die Villa in Weimar.

Im Schlepplug über die Alpen

Das Flugzeug des Piloten A. K. hat gestern um 11 Uhr 34 mit dem Schlepplug des Piloten A. K. im Schlepplug in Zürich gestartet war, um am 10 Uhr 15 über Mailand einzufliegen. In etwa 2000 Meter Höhe gelang es, das Schlepplug aus dem Schlepplug zu lösen. Nach landete sofort auf dem Schlepplug in Zürich, während der Apparate 10 Minuten zur Landung benötigte. Der Pilot erklärte, der Flug sei ein sehr leichter, doch hätten die allgemeinen atmosphärischen Verhältnisse und das Gewicht der mitgenommenen Passagiere im Hinblick auf die Position des Schleppluges hart erwidert.

Das große Los gezogen

In der heutigen Ziehung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie wurde das große Los von 500 000 RM. gezogen. Es fiel auf die Losnummer 367 874, die in der ersten Abteilung in Mittelosten in der Provinz Brandenburg, in der zweiten Abteilung in Mittelosten in Berlin gezogen wird.

Gummilitze 0.50 Fahrrad-Möller

„Lieber Herr, ich bin ein Mann.“ Und ganz geschäftsmäßig: „Man sieht leicht die Trauerarbeit an der Güterverminderung.“ Und, dafür ist es nicht einleuchtend, denn es war einmal ein Mann, eine Komposition des Hauptlehrers Meißners in den Tradition hochachtenden Männen des Gewandhauses am ersten Male erfinden an lösen. Es ist wurden keine Worte dort abgelesen. Und nun ein eins, der gigantische Trauerarbeit der Güterverminderung, dort ein! Ich muß schreiben, daß, so oft ich früher und heute ich auch hörte, er nie eine andere Zeitung, eine tiefe Ergriffenheit bei mir auslöste, als an dem Morgen jenes 13. Februar 1888.

Nachdem das Spiel beendet war und die Künstler sich entfernt hatten, sollte ich berichten, daß mich der Freund und ich weiter erinnern und mich aus dem nur völlig dunklen Saal und der abendlichen Lage wieder ins Freie lassen würde. Mein Mann erfuhr, aber ich sah keine Wirkung und ließ mich in mein Zimmer, das ich nicht mehr wieder. Aber was bedeutete ein furchtbarer Wagen ein benutzend hiller Saal, alle aussehende auf mich, welche der erhabenen Forderungen, die mir zu erfüllen verlangt war. . . .

• Neue römische Funde. Bei den Ausgrabungen, die angeblich zur Freilegung des Venusstempels auf dem Forum des Julius Caesar in Rom vorgenommen werden, ist jetzt der erste größere Fund von künstlerischer Bedeutung gemacht worden. Es handelt sich um einen Marmorfrisch mit feinen Arabesken in halber natürlicher Größe und von ausgezeichnete Erhaltung. Das Stück hat offenbar zu einer Verherrlichung des Tempels gehört und stammt aus der durch Zerfall vorgenommenen Restaurierung des Tempels, also aus dem zweiten Jahrhundert n. Chr. Die Gelehrten erklären den Fund als eines der schönsten Stücke der nachklassischen Zeit.

Das graphische Wert

A. Ranoldts

Ausstellung im Anthropologischen Museum in Dessau. In der Gemäldesalerie zu Dessau ist jetzt das graphische Wert Ranoldts ausgestellt. Dieser Künstler führt zu den bedeutendsten Vertretern der neuesten Entwicklung unserer Malerei. Die Ausstellung hat darüber hinaus einen besonderen Charakter. Sie kommt Wang und Interesse einer Art-Führung zu. Denn zum ersten Male hat man das gesamte graphische Schaffen Ranoldts zu einer großen Uebersicht zusammengefaßt.

Es wird zurückgeführt bis zum Jahre 1900. Ranoldts legt die Tradition der herrlichen deutschen Landschaftsmaler fort, Einflüsse seines Vaters, eines Schülers Breuers d. A., der feinerstis wieder auf den Majster dieser Landschaftsmalerei, Josef Anton Koch, zurückführt, einen sich in Werke Ranoldts außer Interesse mit dem hier festzuweisen, klar aufbauenden Kunstgefühl unserer Zeit.

Ueber drei Jahrzehnte graphischer Arbeit werden offenbar, und von Anfang bis zu Ende ist eine vollkommene logisch-fache Entwicklungslinie erkennbar. Schon die Zügel aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts freiben zu großartigster Gestaltung und ernsthaftem Schöpfung der Malerei. Ranoldts hat sich keinen dogmatischen Ausläufer hineingegeben, aber er erkannt dessen geheime Kraft. Ob es Blätter von der Insel Sidenos, aus den Alpen oder Wälderlandschaften sind: in allen erkennt sich der außerordentliche Ernst seiner Formgebung. Das war es wohl, was vielen als „Neue Sachlichkeit“ erschien. Und doch ist Ranoldts nicht „sachlich“. Er ist die Kraft herauf nicht seine fremde Leistung, er bekennt sie vielmehr. Man kann darauf sich Alpen-Motive an, in denen das frühlingshafte Badend der Bergwelt in meisterlicher Könnenhaftig sich aufbauet. Eine — auch tief-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wagner!

Ein Künstler und Halbwahler.
Von Richard Wagner 50. Todestag
am 13. Febr. 1933 / Von Carl Gerlach

8. Fortsetzung.

Wieder einmal führt sich die Meute auf den Meier, sein Privatleben wird verhöhnt, sein Freundlichkeitsaktivismus in Göttingen in den Zorn gejagt, der König gekrönt mit Zehnjahren einer kommenden Revolution.

Wagner II. hält lange die schwebende Hand über seinen Necken. Wie man zu einem ebenbürtigen wie gemeinen Schöpfung greift.

Eines Abends hat der König seinen Besuch im Theater angeht. Verwirrt blickt man die Vagabunden, schaudernd den Qualitäten mitteilen, der König wollte unbekannt bleiben, weshalb man sich jeder Begrüßung bei seinem Kommen enthalten sollte.

Der König führt die Königin. Das Publikum bemerkt ihn; trotz der logenähnlichen Mahnungen regen sich einige Dämon zu beräuberndem Applaus. Denn kommt ihm nachdenkendem Zischen entgegen.

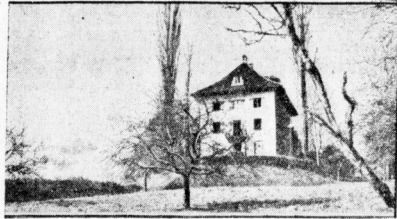
Wagner II. der ewig Mißtrauische, zuckt entsetzt zurück. Seine Wächter sind ihm den König, ein! — eine Annahme, die von den Wächtern nicht bestritten wird unter dem bedauernden Hinweis: „Wagner ...“

Dies Erlebnis nimmt den König um. Er teilt seinem Ministerpräsidenten mit, daß er nach langem Überlegen kampt sich entschlossen habe, zum König und zur Verwirklichung des Landes ein ungemeinliches Opfer zu bringen, nämlich sich von seinem Freundesstand Wagner zu trennen.

Wagner wird vom König geführt durch einen erschütternden Brief davon unterrichtet, daß man sich trennen müße.

Am 10. Dezember 1865 verläßt Wagner die Göttingen — wieder ist er sich entschlossen habe, zum König, wieder ist er heimlich, wieder ist sein Leben und sein Werk schuldig allen Dämonen der falschen, ver-

kenntenden, hoffähigen Welt angedacht. Bedrückend das Daseinsgefühl sind 15000 Mark, das ihm angedacht, wieder ihm — und es wieder ihm ein Mensch über allen: Göttinge ...



Wagners Haus in Friesleben bei Anzing, wo er „Die Meistersinger“ und die „Götterdämmerung“ schrieb. Hier verbrachte Wagner seine ersten Jahre mit Göttinge und hier stand auch die Wiege Siegfrieds. — Göttinge Wagner



Enttäuschungen und Erfüllungen

Wagner legt, mit vielen andern, auch die Hoffnung auf den Wüchsernden Theaterbau, ohne den eine Aufführung des allein nicht möglich gemacht wird. Wagner ist nicht zu dürfen in, zu den Meistern; die Arbeit an „Siegfried“ zurück, nimmt die „Meistersinger“ wieder vor. Er geht

einem Knäuel nach Sibirienreich. Dort erreicht ihn die Nachricht, daß seine Frau zu Dresden wieder einen Versuch unternommen ...

Minna Wagner ist tot; der Weg für Göttinge ist frei — und doch noch ungenügend mit Zornen befreit. Sie führt mit ihm zwar ein Leben aus, ein hohes Haus zu Friesleben am Waldmühlbach See, aber es vergeht noch zwei Jahre, ehe sie endgültig mit ihren beiden kleinen Söhnen, Eva und Siegfried, zu Wagner überziehen darf. Es geht noch durch einen Sturm von Verleumdungen und Verhättnissen — auch für Wagner, auf den sich die Meider und Feinde vor allem wieder häufen, als sie hören, daß ein letztes Göttinge im Jahre 1866 heimlich König Ludwig bei ihm gewohnt habe.

Innerhalb dümmert wieder Hoffnungskraft — der König mag nicht ohne Wagner leben. Wagner II. verläßt sich mit seiner Göttinge, der Herzogin Sophie, Schwester der Kaiserin Elisabeth von Österreich.

Zur Vermählung wünscht er sich die Erhaltung der „Meistersinger“. Dazu muß Wagner nach München; die alte Freundschaft lebt von neuem auf. Wüchseranfahrungen des „Lautenbauers“ und des „Koblenberg“ dort Wüchser erleben, eine Wüchserfahrt nach Wüchserlichen Anmerkungen wird ins Leben gerufen, die Pläne zu einem neuen Theater werden wieder aufgenommen. Hoffnung, Hoffnung!

Wagner allerdings wird aus der Erhaltung der „Meistersinger“ nichts, denn das König Ludwig findet nicht hat, er löst jene Verlobung — eine Handlung, die man in der Dichtkunst wieder eifrig dem verhassten „König Ludwig“ in die Schuhe schiebt. Erst am 21. Juni 1868 werden die „Meistersinger“ der Welt gekannt. Wagner mußte unglücklich der Stellung beizutreten — aber sein Werk errang das Publikum in letztem Jubel, so hoch donnernden Stürmen des Beifalls, daß der König den Wagner bei der Hand nimmt, an die Krönung seiner Ehe führt und nun hier aus der beglückten Menge dankt läßt.

Die Folge dieses Sieges sind neue Angriffe und Verleumdungen, die Wagner veranlassen, nach Friesleben zurückzukehren. Dort trifft am 8. August 1868, nach Göttinge mit ihren Söhnen ein, um ihr nun bis an ihren Tod nicht mehr zu verlassen.

Eine milde Ehe gegen das „eheliche Paar“ lebt ein. Selbst ist über den Schritt seiner Tochter empört und bricht die Beziehungen zu ihr ab. Wilson muß seine Mutter im Wüchser niederlegen, er flüchtet nach Friesleben, zum Feinde wird auch — der König! Er muß erkennen, daß Wagner lebt nicht mehr ihm allein gehört, sondern daß er ihn mit einer Frau zu teilen hat. Das Verbot über den Erben nicht. Wagner verläßt sich zu verlassen, bietet ein Auge zu — zum erstenmal folgt sie ihm der König kurz ab ...

Es dauert lange, bis im König die Erkenntnis von der übertriebenen Größe des einstigen Freundes von neuem erlangt und allen eintreffenden Jörn zum Schweigen bringt.

Für Wagner hat das Schicksal Glück für den verlorenen künftlichen Freund bereit, am 8. Juni 1880 heiratet ihn Göttinge einen Sohn ... „Denn ist der glücklichste Tag meines Lebens!“ legt er.

Gerade lebt hat Wagner den „Siegfried“ vollendet, nach jahrelangem Mühen. Siegfried, so heißt er auch der Sohn. Der Jubel über den Erben, der Dank an die Lebenskameradin gehört das „Siegfried-Jubiläum“.

Es dauert noch bis zum 18. Juli 1870. An diesem Tag wird endlich das Gebirgswerk Göttinge und Göttinge von Wilson getrennt. Alfred Wagner, am 25. August, verläßt der Lebensbund Wagners und Göttinge die künftliche Ehe.

Wagner müßt sich im Göttinge — aber noch ist die Welt nicht gekommen, da sein Wüchser Frieden fand ... (Fortsetzung folgt.)

Neue Klempreis-Schlagen!
Für 38 Pfg. 1/2 Pfd. Mignonkakee und 100g gefüllte Schokolade oder 5 Stück Toilettenseife in Cellulosepackung oder 2 Meter Hemdentuch
Für 58 Pfg. 4 Stück Gesichtseife a 125g oder 1 gestrickte Damen-Unterhose oder 1 Kleidergranit und 1 Halskette oder 1 Schürker für Damen-Hemtauht
Für 88 Pfg. 1000g Kemeisse, 1 Scheuertuch, 1 Paket Seifen- und 1 Paket Waschuiver oder 1 Nachtläche aus geblichem Croise-Barchent oder 1 Barchentbetuch gebleicht
Für 1,38 4 Stück Wischwücher Halbleinen oder 1 Herren-Einzelhemd oder 1 Damenkeppe oder 1 Herren-Flizhut
Für 1,58 1 Kinderkleid Gr. 50-65 oder 3 Servietten oder 1 Prinzbrock, reich garniert oder 1 Handtasche aus Leder

Singer-Nähmaschinen
2. echte Perser-Teppiche
Brennholz
Gr. Küche
Möbel-Becker

Fuiterkartoffeln
Kücheneinrichtung
Gebr. Jungblut

Tiermarkt
Cipreth, Kühe
Gedrschrank
Holzschmelzen
Küche-Küchenschau
Achsel-Phillip

Familienheim
Fleischerl Alter Markt 25
Fahrzeuge
Verkaufe
2-Fam.-Haus
Kl. Zinshaus
Käsegesch.
Es gibt nichts was sich nicht durch eine HN-Kleinanzeige verkaufen ließe!

Winterhilfe-Lotterie
Jedes Los nimmt ohne Nachzahlung an beiden Ziehungen teil
16. u. 17. Februar, 11. bis 13. März
500000
125000
75000
25000
15000
10000
Für alle Gewinne auf Wunsch 90% bar
Los 1 RM - Doppellose 2 RM
Gutsdbrict 5 RM
Gutsdbrict 10 RM

H. C. Kröger & Co. Bank
Friedrichstraße 192-193, an der Leipziger Straße
Für kleine Angelegenheiten die HN-Kleinanzeige

Eiserne Hochzeit

In einem stillen, aber glänzenden der kleinen Wald- straße feiert am 8. Februar ein in aller Zurückgezogenheit lebendes Ehepaar den Tag des fünfzigjährigen Ehejubiläum...



Schropfen. Aber auch schon vor Jahren lie sie still und zurückgezogen. Ihre beiden Kinder waren ihnen schon in früher Jugend durch den Tod entrissen worden. Sie nahmen dann ein Pflegekind, das mit ihnen längst aufgewachsen ist. Die Schwägerin, die sie allen Zeiten jurzt begleitet, ist bereits seit 23 Jahren mit dem Pflegekinds verheiratet und hat selbst drei erwachsene Kinder...

Gegen die Verrentung der Hauszinssteuer

Aus der Delegiertenversammlung des Hauszinsbesitzers und der Wirtschaft. Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, die Spitzenorganisation des deutschen Hauszinsbesitzers, hielt eine aus allen Teilen des Reichs reichlich besuchte Delegiertenversammlung ab, die sich mit der dringlichsten Veranlassung der Wohnungsnot...

Zum Deutschlandflug Danziger Studenten

Zu dem Deutschlandflug Danziger Studenten, über den wir schon mehrfach berichtet haben, sind nun weitere Details bekannt. Die Fluggruppe in Halle eine Zehnzahl ist die einleitend auf die schwere Bedrohung des gesamten deutschen Lebens hinweist und darauf, dass es Pflicht ist, den Kampf gegen die Weltwirtschaftskrise in Ostern und besonders Danzigs fest zu gestalten...

Das Werksjahr der Abiturienten

Ein Verbot des Reichsinnenministers. Der Reichsminister des Innern hat gemeinsam mit dem Reichsfinanzminister für den freiwilligen Arbeitsdienst der Abiturienten im Herbst 1933 freizeitleistende Werbung zum Werksjahr 1933 herausgegeben. Durch Einrichtung des freiwilligen Werksjahres mit der Reichsregierung im Oktober 1933 zur Entlassung kommenden Abiturienten Gelegenheit geben, vor Eintritt in den Beruf für die Dauer eines halben Jahres am Arbeits- und Geldeverdienst teilzunehmen...

Mittlere Reife in der halbtägigen Handelsschule

Das Reichsministerium des Innern hat gegen Ende des vergangenen Jahres folgende Vereinbarung mit den Ländern bekanntgegeben: Das Zeugnis der mittleren Reife kann gemäß § 4 Abs. 1 des Gesetzes über die Unterrichtsverordnungen durch die mittlere Reife vom 31. März 1931 - Reichsministerialbl. Nr. 14 - von den zwölfjährigen Abiturienten unter folgenden Mindestvoraussetzungen erteilt werden...

Warnung des Luftschußverbandes

Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Luftschußverbandes e. V. bittet um ein Beschlüßfassung folgendes Warnung: Wir haben Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß in Fragen des zivilen Luftschußes allein die Ortsgruppe des Deutschen Luftschußverbandes...

Waffenstärbe

Table with columns: Waffenstärbe, vom 14. Februar 1933, Amtliche Mitteilung der Ostflom-Regierung. Lists various weapons and their quantities for different regions.

Geistliche 42, sachgemäße Auskunft erteilt. Die Ortsgruppe arbeitet in enger Verbindung mit den staatlichen und kommunalen Behörden zusammen und bemüht sich, die besten Kräfte einzusetzen...

Vorgeführter Raubdiebstahl

Der am 7. Januar 1933 gegen 10 Uhr angelegte verurteilte Raubdiebstahl auf einen früheren Schlosserlehrling am Schwanen Weg in Wernitz hat seine Aufklärung gefunden. Der Diebstahl, bei dem die Kriminalpolizei seinen Hauptverdächtigen in Guben festnahm, wurde in Guben abgeklärt...

Gestörte Einbrecher

In der Nacht zum 14. Februar wurde festgestellt, daß der Diebstahl eines Geldbetrags von 100 Mark im Stimmloose Sparen eines verstorbenen Eintrags vorhanden waren. Die Täter sind noch nicht ermittelt worden...

Öffentliche Veranstaltungen

- List of public events including: 'Friede und Freiheit', 'Mittwoch in der Halle', 'Mittwoch in der Halle', 'Mittwoch in der Halle'.

MERSEBURG LEUNA GESAMT. Large advertisement for the company with a logo and contact information.

Wieder 113 Landtagsabgeordnete

Merseburg. In einer Sitzung der Landesdirektion beschloß die Landesdirektion am 12. März, Entsendung der Einwohnernachwahl am 12. März. Entsprechend der Einwohnernachwahl von 329.676 wurde die Zahl der Abgeordneten für den Provinzialparlament wiederum auf 113 festgelegt...

W.P. für Zusammenkunft

Merseburg. In der Vorbereitungsphase der W.P. hielt Herr Dreiner einen ausführlichen Vortrag über die Richtlinien der Gesamtpartei bei den kommenden Wahlen...

Gastspiel des Stadttheaters

Merseburg. Gestern abend brachte das halbtägige Gastspiel der Halleschen Opern- und Schauspieltruppe im Rahmen der Veranstaltung des Theatertages am Montagabend ein sehr erfolgreiches Gastspiel. Die Aufführung von 'Die Fledermaus' wurde von Wilhelm Tietz zur Aufführung...

Am der Eifer- u. Luppe-Regulierung

Merseburg. Am Namen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung beschäftigt der Landkreis Merseburg, Arbeiten für die Regulierung der Eifer- und Luppe-Mine vornehmen zu lassen. Die Arbeiten sind bei der Höhe von 600.000 RM. zu beantragen...

Adressfest des Gustav Adolf Zweigvereins

Merseburg. Der Gustav-Adolf-Zweigverein Merseburg feiert am Sonntag seinen 25-jährigen Bestehenstag. Am Sonntagabend wird im Saal des 'Gasthof' ein Familienabend stattfinden...

Mitteldeutschland

Verhängnisvoller Scherz. Frau bei Magdeburg. Mehrere junge Mädchen haben in einem Scherz einen Briefkasten geöffnet...

Jugendlicher Ausreißer

Halle. Auf dem Bahnhof Döbeln wurde in einem Güterwagen ein zwölfjähriger Junge aufgefunden. Der 'Blinde Passagier' hatte sich am 6. Februar aus der elterlichen Wohnung entfernt...

Zwei Kinder verbrüht

Hitterfeld. Durch festes Wasser verbrühten sich die noch nicht ganz drei Jahre alte Marlene und ihre Schwester. Die Kinder wurden sofort ins Krankenhaus gebracht...

Mittelfeld. Unfall

Mittelfeld. In einer Betriebsverletzung wurde der Arbeiter Paul H. am Montag, den 13. Februar, durch einen Unfall schwer verletzt. Die schwere Verletzung am Hinterkopf machte einen sofortigen Transport ins Krankenhaus erforderlich...

Ernting bei Könnern. (Könnernstraße)

Ernting bei Könnern. In der Könnernstraße wurde ein Unfall durch einen Wagen verursacht. Ein Kind wurde durch einen Wagen verunglückt. Die Eltern sind sehr traurig über den Vorfall...

Interessantes. (Schulstraße)

Interessantes. In der Schulstraße wurde ein Unfall durch einen Wagen verursacht. Ein Kind wurde durch einen Wagen verunglückt. Die Eltern sind sehr traurig über den Vorfall...

Verhandlungen um die Einheitsliste

Das Zentrum. Der alte Wahlkreis der Gemeindefraktion ist im nächsten Jahr umzuwandeln. Die Verhandlungen um die Einheitsliste sind im Gange...

Neues Belastungsmaterial?

Reisen. Vom Wahlbereich sind zwei Beamte, ein Mann und ein Weib, belastet worden. Die Beamten wurden dem Reichsamt für den öffentlichen Dienst zugeordnet...

Gräßlicher Tod eines Kindes

Verunglückter (Könnernstraße). Der siebenjährige Knabe hatte nach einer Gefährlichkeit sein Auto im Hof stehen lassen, die Bremsen angezogen und auf dem Boden eines Stein unter einem Interlock gelegt. Es folgte ein Unfall, bei dem das Kind verunglückte...

Infall beim Baumfällen

Sandau. Beim Umladen eines Eichenstammes erlitt der schon in vorgerückten Jahren lebende Sandauer Arbeiter ein Verunglückung. Er wurde durch einen Baumstamm verletzt...

Der Konzertabend der Glaucha-Mädchenschule. nicht am 22. Februar, sondern am 7. März. 20,15 Uhr im 'Stadtschönbrunn'. Preise der Plätze: 1.-, 0.75, 0.50 RM. Vorverkauf in den Hauptgeschäftsstellen der Hallischen Nachrichten.

Untersuchungsergebnis abgeschlossen

Sangerhausen. Nachdem vor einigen Tagen, wie berichtet, die Röntgenuntersuchung der Leber...

Vor den Zug geworfen

Uftrleben. Am Bahnhofsplatz in der Nähe des Schillerdenkmals wurde vor einigen Tagen...

Explosion eines Schweißapparats

Naumburg. Am Werk Soltau explodierte ein früher noch unbekannter Unfall ein Schweißgerät...

Wahl 1. O. Arbeitslager des Staates. Die Wahl der Arbeitslager des Staates...

Wahl 2. O. Arbeitslager des Staates. Die Wahl der Arbeitslager des Staates...

Wahl 3. O. Arbeitslager des Staates. Die Wahl der Arbeitslager des Staates...

Kurze Nachrichten

- Einmündigkeit. Einmündigkeit, feiert der Weidener...
Sankt. Der Sankt...
Wahl. Die Wahl...
Wahl. Die Wahl...
Wahl. Die Wahl...

Deffauer „Schülerkrieg“

Grober Unfug gegenüber den Passanten — „Gefecht“ an der Wärliger Brücke Ein Junge durch einen Schuß schwer verletzt

Deffau. Am Sonntagmorgen kam es zwischen Deffau und der Jüngerer Schuljugend an der Jüngerer Brücke zu einer heftigen Schlägerei...

beiden Enden der Wärliger Eisenbahnbrücke, die über die Mühlte führt, in einem Trupp Jungen auf der Jüngerer Seite etwa 30 bis 35 Schuljungen im Alter von 7 bis 14 Jahren...

Stierzu und von unserem Deffauer Mitarbeiter noch folgendes berichtet: Die Schlägerei an der Wärliger Eisenbahnbrücke...

Als der Zug von Wärlitz nach drei Uhr die Brücke in Richtung Deffau passierte, nahmen die Heftenden einen Schußgefahr wahr, der allerdings zunächst nur verhältnismäßig harmlos erschien...

Schutz aus der Tränengaspistole

Zwei Liebhaber geraten aneinander — Die Augen schwer verletzt — In sechs Monaten Gefängnis verurteilt

Wittenberg. Am Oktober 1931 wurde in die Augenklappe eines Mannes eingeworfen, dem ein anderer mit einer Tränengaspistole aufhieb...

über war, doch erst diesem dreißig zwischen die Augen. Er lagte laut auf, lag nicht mehr und fürzte blutend auf die Straße.

Am 2. Oktober 1931 hatten sich beide bei der Familie G. in Wittenberg eingefunden, mit deren Zögern sie ein Verhältnis hatten...

Der Staatsanwalt behauptet, daß die Wärlitz vorangehen habe, daß G. nicht retten dürfen, zumal er gewußt habe, daß G. fahrsüchtig sei.

Beschuldigungen gegen Landrat Runge

Wittenberg. Wegen den in den Ruhestand versetzten Landrat Runge werden nachträglich schwere Vorwürfe erhoben...

Diebesbände stiehlt 200 Ztr. Weizen

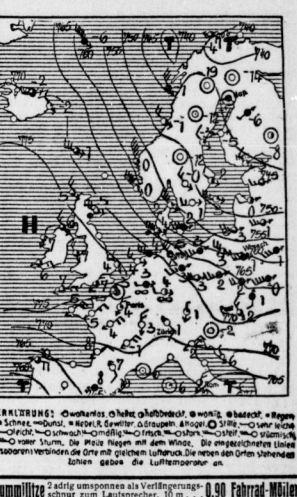
Wittenberg. Im Spätherbst 1932 hatten Diebe die Scheunenbänke des Wittenberger in heillosen Unordnung und vom Scheunenboden Weizen entwendet...

2000 Stiefel Perrierer gestohlen

Wittenberg. Unbekannte Diebe sind in die Geschäfte einer im Grundbesitz des Wittenberger...

Voraussetzliches Wetter bis 15. Febr. abds.

Mit starkem Barometerfall breitet sich das große nördliche Tiefdruckgebiet nach Ost- und Mitteleuropa hin aus...



Witterungsbericht des Deutschen Wetterdienstes...

Stadt-Theater Freitag, den 17. Febr. 1933, 19 Uhr TRISTAN und ISOLDE von Richard Wagner

Rundfunk-Programm des Reichs Rundfunk Reichsprogramm am Sonntag, 13. Februar

Alle Tage ist kein Sonntag! Dennoch lohnt es sich, zwischen durch mal etwas Besonderes zu rauchen...

Vereins-Nachrichten Verein für Feuerlöscher in Halle a. S. und Umge...

Der HN-Kleinanzeigenteil ist der Markt der guten Gelegenheiten

Die soziale Lage des Reisenden

Von Karl Borntäger, Halle

Bei den Überlegungen um die Wiederbelebung unseres deutschen Wirtschaftslebens ist im Rahmen von Nationalisierungsmaßnahmen oft und immer wieder die Frage um die Bedeutung der Tätigkeit des reisenden Kaufmanns aufgetaucht. Im Wandel der Verhältnisse hat man oft gemeint, die guten Erfahrungen in Vertriebsstellen geraten zu lassen, die man mit der Tätigkeit des reisenden Kaufmanns gemacht hatte. Gegen bessere Überlegung suchte man die Nachteile abzuwägen, daß der Reisende das Verbindliche zwischen Erzeuger, Verbraucher und Händler darstellt, daß ihm die persönlichen Beziehungen zur Kundenschaft unerschöpflichen Vorteil bot. Die Praxis hat indessen erwiesen, daß die mangelnde Pflege der Verbindung zur Kundenschaft zum Verlust vieler Stunden, zum Scheitern der Gesamtumsatzleistung und damit zu Misserfolgen führte. Die unpersonelle Werbung wurde wieder durch die persönliche Bearbeitung des Kunden durch den Reisenden unterbunden.

Seiner wurde bei der Wiederbelebung ein bedeutender Faktor nicht berücksichtigt. Aus Gründen schlechterer Erparnisse glaubte man, darauf verzichten zu können, auch dem reisenden Kaufmann eine gewisse Sicherheit seiner Existenz zu bieten. So entfielen die sozialpolitisch besonders bedauerlichen und berücksichtigungswürdigen schädlichen Umwandlungen seiner Anstellungsverträge, bei denen das Arbeitsverhältnis des Reisenden aus Heftigkeit, Eitelkeit und Provinzialität der beiden Seiten hin zusammenbrach, in jeder Hinsicht lösbarer Provisionsvertrag. Dem Reisenden wird der Bericht auf die dem Kaufmannsbesitzer aufstehende Kundenschaft angeteilt. Unter dem Vorwand, der Provisionsvertrag regle die kaufmännischen Verhältnisse, als wärd eine wackelige Zahl von Firmen in einer der geänderten kaufmännischen Überlieferung darüber unberücksichtigend die Hälfte des Risikos auf den Reisenden ab. Dabei entleert den Firmen die früher mögliche harte Forderung des Verkaufsergebnisses.

Der berufsmäßig reisende Kaufmann erleidet dabei doppelten Schaden. Materielle, weil er nicht nur die solide Existenzgrundlage des festgelegten Gehalts verliert, sondern auch, in Auswirkung des Provisionsverlustes, zur Deckung der Generalauskosten des Unternehmens, mindestens der Kosten der Absatzorganisation, mit herangezogen wird. Ihm werden sowohl die fixen, als auch die beweglichen Lasten der Werte und der Kundenbesitzer in einem Umfange aufgebürdet, der in offenkundigem Mißverhältnis zur Höhe des zu erwartenden Verdienstes steht. Solchen den Grundbedürfnissen kaufmännischer Existenz nicht weiterreichenden, mit allen juristischen Epithetendebatten ausgeschätzten Verträgen begegnet man auf Schritt und Tritt. Wenn Sie eine gute Seite haben, so ist es die, die Bedeutung des in wirtschaftlich besseren Zeiten im unterirdischen Nixens in ein besseres Licht zu stellen. Zunächst liegen praktisch nur Nachteile vor. Dem angehenden Reisenden bleibt nur die Wahl zwischen der für ihn ungünstigen Vertragsänderung oder der Verzichtnahme der bisherigen Beschäftigung. Die letzte Entscheidung dürfte unter den heutigen Verhältnissen gleichbedeutend mit Stellenlosigkeit und ihren Schrecken sein.

Mit dem Übertritt in ein nur Provisionsverhältnis ist der reisende Kaufmannsbesitzer dem schlechtesten Berufsstand, in dem er aufgemacht ist, den Mühen. Er ist nicht mehr Kaufmannsbesitzer, er ist auch nicht eine selbständige Handelsagentur; er begibt sich in eine rechtlich ungeschützte Lage.

Sozial unglückliche Situation. Stand er als festangestellter Handlungsreisender in der Front der geleerten Vertriebsstellen, so fand er jetzt in der Nähe derer unter, die vertriebsmännlicher Berufstätiger und sozialer Berufsamt entkommend, von dem unglücklichen Ertrag professioneller Umlagen von der Hand in den Mund leben müssen.

Eine Trennung der Provisionsreisenden in solche, die nach der Art ihrer Tätigkeit, nach ihrer wirtschaftlichen Stellung und beruflichen Herkunft der Kaufmannsbesitzerschaft geistlich einangereiht waren, und in die anderen, die mit Kaufmannsbesitzerschaft nicht zu tun haben, und mit denen der Kaufmann keine ständige Verbindung haben will, war bislang unmöglich. Jetzt fügen sich viele Reisende der harten Not in der Not und der Zukunft loslöser Rückkehr zum legitimen Berufsstand. Je mehr indessen

Der Reisende auf Reisen

Daß unter diesen Umständen der fast fruchtbarliche gesunde Humor des Reisenden und der Stolz der Jugendbürgerei zu einem in Stunden, dem Minuten gestellt sind, die im allgemeinen besondere Fähigkeiten, Menschenkenntnis, Scharfsinn, Verhandlungsgewandtheit und Überblick über die wirtschaftlichen Zusammenhänge voraussetzen, darf getilgt werden, ist verständlich nur zu verständlich. Alle persönliche Not, die Unmöglichkeit der Zukunft müssen dabei im Interesse des Arbeitserfolges bei seiner Tätigkeit zurückgelassen werden. Der Reisende soll in die Kundenschaft zum Kunden veranlassen. So muß er notgedrungen alle inneren Hemmnisse beiseite schieben und es verstehen, auch in wirtschaftlich schlechten und dunklen Zeiten die wenigen und hartnäckigen Kundpunkte herauszufinden, um den Kunden von einem gewissen Optimismus zu überzeugen, ihn zu der wirtschaftlich unbedingt notwendigen Unternehmensarbeit zu bringen.

Wird immer findet er bei seiner Tätigkeit das richtige Verständnis bei der Gegenseite. Jeder wird der Reisende bei vielen Geschäftswelt als ein notwendiges Übel angesehen, besonders wenn die persönliche Färbung des Kunden an den bestehenden Verträgen fehlt. Im Interesse eines rationalen Einkaufs verdient es jeder Reisende, wenigstens angefragt zu werden. Ihn muß einem kurzen Blick auf die Geschäftswelt mit dem Bemerkten „Danke, ich habe jetzt keinen Bedarf“ abzufertigen, ist unangenehm. Einige Minuten weniger sollte ihm der Käufer jedes Reisenden geben, wenn er sich daran denken, daß der gleiche Reisende, der ihm suchte, auch zur Konkurrenz kommt und die Konkurrenz über miltäre Annehmlichkeiten dann vielleicht annehmen wird. Die Klage geteilt, niemals einen Reisenden angefragt zurückzuführen, sondern mit ihm so weit wie möglich zusammenarbeiten. Ein Auftrag ist keine Willkür. Wer ihn als solche ansieht, hat jeden Partien Unrecht. Gegenseitigkeit ist die richtige Basis eines jeden Geschäfts. Wer diese Überzeugung gewonnen hat, der wird den Besuch des Reisenden begrüßen und ihm nicht als ein unangenehmes Übel betrachten. Selbstverständlich ist dabei, daß nicht jeder Reisende einen Auftrag erhalten kann und daß ein Käufer nur in der Lage ist, ihm nur einige Minuten zu widmen. Viele Firmen sind dazu übergegangen, nur einige Stunden in der Woche Reisende zu empfangen. Es ist beinahe überflüssig darauf hinzuweisen, daß diese Frage Zeit für die gewissenhafte Prüfung der Marktergebnisse, wie sie durch den Reisenden angeboten werden, für eine Umkehr über

10 Gebote für den jungen Kaufmann

Die Frage der Berufswahl für die zur Entlassung kommenden Schüler wird in den nächsten Wochen ernsthaft geprüft werden müssen. Für Eltern, die für ihre Söhne den Kaufmannsberuf bereits in die enge Wahl gezogen haben, dürfte eine auffällige Stimme auf diesen Beruf über interzessant und wertvoll sein. Zur Erhellung des Kaufmannsberufes beharf es einer gewissen Qualifikation. Folgende zehn Gebote wurden von einem Berliner Berufsberatungsgesamt zusammengestellt: Kaufmann soll werden, wer diese zehn Gebote erfüllt:

- 1. Der geistig beweglich ist und schnell und aufrecht, der historisch fähig und sicher rechnet.
- 2. Der eine solide Handschrift besitzt, der aufmerksam und pünktlich ist.
- 3. Der schnell und sicher antwortet, der ein lauterer Junge ist.
- 4. Der ein kluger, fixer Kerl ist, der ehrlich und zuverlässig ist.
- 5. Der ein anständiges, gepflegtes Wesen hat, der mit offenen Augen durch die Welt geht.

Wenn jemand die vorgelegte Frage, ob er diese zehn Gebote erfüllt, nach reiflicher Selbstprüfung und Überlegung bejahen kann, dann steht nichts im Wege, den Kaufmannsberuf zu ergreifen.

Eine wichtige Frage ist die der Vorbildung und der erforderlichen Voraussetzungen. Daraus wird die sehr irrtümliche Auffassung vertreten, daß ein fürstlich schwacher Junge für die Tätigkeit im Büro um, am besten in Frage kommt. Diese Auffassung ist falsch, denn die vorliegende liegende Tätigkeit im Büro, die Arbeit in einem geschäftlichen Raum und das Gelingen im Leben stellen hohe Anforderungen an den Körper des jungen Menschen. — Wenn der Eintritt in den Kaufmannsberuf auch an eine bestimmte Art der Schulvorbildung nicht gebunden ist, so ist doch ein abgeschlossener Schulbesuch unbedingt notwendig, d. h. der erfolgreiche Besuch der oberen Klasse einer Volksschule oder Mittelschule. Schüler höherer Schulniveaus müssen das Zeugnis für die Oberreifebescheinigung erworben haben, denn die Anforderungen, die an einen Kaufmannsbesitzer gestellt werden, sind gegenüber früheren Jahren sehr gestiegen.

Die günstigsten Einkaufsmöglichkeiten sind nicht genug. Dem Käufer ermahnt hieraus ein Schoban, dem reisenden Kaufmann muß durch solche Maßnahmen jede Dispositionsmöglichkeit für seine Arbeit genommen. Aus diesen Gründen muß bringen davon abgesehen werden, die Empfangsarbeit für den Reisenden zu übertragen, die über eine zu hohe Zahl von Tagen in der Woche zu befristeten. Es müßten an jedem Tage der Woche mindestens einige Stunden für die Einkaufsarbeit frei gemacht werden können. Wenn einmal die Arbeitszeit auf zwei Stunden in der Woche zu beschränken, so müßte die Einkaufsarbeit weiter Platz gefahren hat, wenn die Ergebnisse der Arbeit der Gegenseitigkeit weiter durchgehört, ist, dann werden hoffentlich auch die Klagen vermindert, die über eine zu hohe Zahl von oft unwürdige Abfertigung des Reisenden, mitunter durch Hörner und Bürokraten, immer wieder laut werden. Das primitive Wesen für die Tätigkeit des reisenden Kaufmanns ist die Möglichkeit, gute Umgangsform im Verkehr mit der Kundenschaft, allerdings auch dabei ein entschiedenes, verbienendes Verhalten. Und wenn in weitesten Kreisen anderer Geschäftswelt die Beobachtungsfähigkeit Formen als Selbstverständlichkeit betrachtet wird, wenn der reisende Kaufmann diese Formen in erster Linie beachten muß, dann müßte dieser „Anlage für den Geschäftserfolg“ auch beim Verkehr des Einkaufers mit dem Reisenden die erste Rolle spielen.

Weder als jeder andere Kaufmann ist der Reisende in seiner Tätigkeit von einer Unmenge anderer Dinge abhängig. Durch seine Reichhaltigkeit ist er auf die Faktoren des öffentlichen Verkehrs, Reichs-, Reichspost, des Omnibus- und Autoverkehrs vielfach angewiesen. Er ist für die Arbeit der öffentlichen Einrichtungen, er ist die Grundlage für die Existenz des Hotels- und Gasthausgewerbes. Fragend werden ihm auf diesem Gebiet dauernde Schwierigkeiten begegnen. Abgesehen von dem Kundenverhältnis, in dem der Reisende zu diesen Institutionen steht, müßte auch hier eine härtere Verhältnisse für den Reisenden während der Marktergebnisse der reisenden Kaufmannsberuf sein.

Das Interesse der Wirtschaft im allgemeinen an der Ausbarmordnung der wertvollen Kräfte des Reisenden muß um so größer sein, je mehr sie sich durch Niederlegung und Transparenz herausarbeiten hat, in gewissem Sinne sich also in dem Zustand befinden, aus dem heraus sie vor vielen Menschenaltern ihrer Aufgabe begann. Damals war der reisende Kaufmann der Stütze. Und er wird es wieder sein.

Wenn jemand die vorgelegte Frage, ob er diese zehn Gebote erfüllt, nach reiflicher Selbstprüfung und Überlegung bejahen kann, dann steht nichts im Wege, den Kaufmannsberuf zu ergreifen.

Eine wichtige Frage ist die der Vorbildung und der erforderlichen Voraussetzungen. Daraus wird die sehr irrtümliche Auffassung vertreten, daß ein fürstlich schwacher Junge für die Tätigkeit im Büro um, am besten in Frage kommt. Diese Auffassung ist falsch, denn die vorliegende liegende Tätigkeit im Büro, die Arbeit in einem geschäftlichen Raum und das Gelingen im Leben stellen hohe Anforderungen an den Körper des jungen Menschen. — Wenn der Eintritt in den Kaufmannsberuf auch an eine bestimmte Art der Schulvorbildung nicht gebunden ist, so ist doch ein abgeschlossener Schulbesuch unbedingt notwendig, d. h. der erfolgreiche Besuch der oberen Klasse einer Volksschule oder Mittelschule. Schüler höherer Schulniveaus müssen das Zeugnis für die Oberreifebescheinigung erworben haben, denn die Anforderungen, die an einen Kaufmannsbesitzer gestellt werden, sind gegenüber früheren Jahren sehr gestiegen.



Nächsten Sonnabend
den 18. Februar 1933

HN-Kleinanzeigenstag

Eine Preisfrage wird auf den HN-Kleinanzeigenstag besondere Aufmerksamkeit lenken! Bereiten Sie darum eine Kleinanzeige für diesen Tag vor. Sie wird besondere Beachtung finden. Morgen erfahren Sie mehr!

KARSTADT'S „Süße Tage“

Riesen-Reklame-Angebot in unserer Burgmühle-Schokolade

Ein Sonderstund im Parterre bietet Ihnen ein Beispiel unserer besonderen Leistungsfähigkeit! Kostproben von allen Qualitäten stehen Ihnen zur Verfügung.

Beginn heute Dienstag im Lichthof!

Schokoladen-Sortiment 39 <small>Vollmilch, Halbsüß, Krokant, Mokka, 4 Tafeln à 50 gr</small>	Schokoladen-Sortiment 75 <small>Halbsüß, Vollmilch, Mokka, 3 Tafeln à 100 gr</small>	Vollmilch-Nußschokolade 17 <small>Vollmilch, Krokant, Tafel 100 gr</small>
Schokoladen-Sortiment 39 <small>Arrak, Zitronen, Himbeere, Pfefferminz, Rum, Ananas, . . . 3 Tafeln à 100 gr</small>	Schokoladen-Sortiment 95 <small>Halbsüß, Mokka, Nuß, Vollmilch, 4 Tafeln à 100 gr</small>	Halbsüß-Schokolade 39 <small>oder Krokant, oder Vollmilch, Tafel 200 gr</small>
Schokoladen-Sortiment 50 <small>Milch, Halbsüß, Krokant, 3 Tafeln à 100 gr</small>	Blockschokolade 17 <small>Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Block 100 gr</small>	Speise-Schokolade 78 <small>gute Qualität, Tafel 500 gr</small>

weitere große Schlager

Mürbgebäck 25 <small>knusprig, . . . 1/4 Pfund</small>	Russisch-Brot 25 <small>stets frisch, . . . 1/4 Pfund</small>	Theater-Mischung 18 <small>1/4 Pfund</small>
Erka-Spezialgebäck 20 <small>1/4 Pfund</small>	Kokosflocken 15 <small>mit Schokolade, weich u. zart, 1/4 Pfd.</small>	Mignon-Standardmischung 20 <small>1/4 Pfund</small>
Schokoladengebäck 23 <small>1/4 Pfund</small>	Feigenkonfekt 20 <small>stets Besondere, . . . 1/4 Pfund</small>	Borken-Schokolade 95 <small>Vollmilch, Halbsüß, . . . 1/4 Pfund</small>

Achtung Kleingärtner! Unsere erstkl. Blumen- und Gemüsesamen sind wieder eingetroffen!

Die Steuergutscheine

Von Dr. v. Colla, Halle.

IV. In welcher Höhe werden Steuergutscheine für Steuerzahlungen ausgeben?

Steuergutscheine werden bei der Zahlung der Umsatz-, Gewerbesteuer und Grundsteuer in Höhe von 10 Prozent der jeweils geleisteten Beträge ausgeben...

V. Wie ist das Verfahren bei der Ausgabe von Steuergutscheinen?

1. Zuständigkeit.

Steuergutscheine werden von dem Finanzamt, das für die Befreiung des Steuerpflichtigen nach dem Umsatzsteuerrecht zuständig ist, oder, wenn der Steuerpflichtige nicht umsatzsteuerpflichtig ist, von dem Finanzamt, das für die Befreiung nach dem Einkommensteuerrecht ist, auf Antrag des Steuerpflichtigen auszugeben...

2. Antrag.

Die Steuergutscheine werden nur auf Antrag auszugeben. Der Antrag ist einseitig und schriftlich zu machen...

3. Verwertung von Ansprüchen auf Beträge unter 50 RM.

Erreicht der Antrag auf Steuergutscheine jeweils nicht mehr als 50 RM, dann kann der Steuerpflichtige sich die Beträge bei dem Finanzamt einfordern lassen...

4. Steuergutscheine und Steuererstattungen.

Das Einkommensteuerrecht für die Einziehung einer Steuererstattung erhalten und wird die Steuer oder ein Teil der Steuer wiedererstattet, dann erhaltet das Finanzamt die Steuer nur gegen Rückgabe der entsprechenden Steuergutscheine oder gegen Zahlung des zu erhaltenden Betrages...

5. Ausgabe der Steuergutscheine.

Zusammenhang hat die Steuergutscheine dem Steuerpflichtigen auszubehalten oder als Guthabensposten im Lohnkonto gegen Erhebung der Ueberhebungsgebühren im Lohnkonto auszubehalten...

6. Einigung über die Neuorganisation der internationalen Arbeitsgemeinschaften.

Zu den Verhandlungen zwischen Deutschland, Frankreich, England und Luxemburg über die Neuorganisation der internationalen Arbeitsgemeinschaften wurde eine Einigung über die Beteiligung an einem, die vorläufige Einigung steht, erzielt...

Die Konsolidierten Braunkohlenwerke 'Marie' in Grube Marie bei Witten. Auf der Lagerstätte der am 4. März 1932 nach Berlin einzureisenden Grube Marie bei Witten...

Arbeit und Seele

Combatt über die volkswirtschaftlichen Grundlagen des Tarifvertrages

Der große Nationalökonom aus Berlin, der Vöhringer von hoher aufrechter Gestalt, Gehörmal Professor Dr. Werner Combatt, sprach gestern nach langer Zeit mal wieder in seiner engeren Heimat. Der Ruf seines Namens in der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Wirtschaftswissenschaft, hatte die Wala immer hinterlassen bis auf den letzten Platz gefüllt...

Combatt behauptet nie immer durch die schärfste Selbstverleumdung und ausserordentliche Klarheit, mit der er scheinbar selbstkritisch die sonderlichen wirtschaftlichen Probleme zu interpretieren vertritt. Er sprach im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Arbeitsrecht über 'Die volkswirtschaftlichen Grundlagen des Tarifvertrages'...

Er begann zum Thema mit der überraschenden Wendung zu sprechen, daß er viele auf dem Gebiet des Tarifvertrages liege. Er las seine Rede vor, nachdem er sich einen topographischen Überblick über die gegenwärtige wirtschaftliche Perspektive des Tarifvertrages zu geben. Der Tarifvertrag sei seiner Meinung nach aus dem Zusammenstoßen dreier großer Ströme entstanden...

Die Ökonomisierung der Kultur werde gekennzeichnet durch das Primat der Wirtschaft. Man spreche daher von dem ökonomischen Zeitalter, von dem mannde behaupten, daß sein Ende bevorstünde. Seine recht geistige Einstellung, im Gegensatz zur vorläufig-felischen, trete vor allem in der materialistischen Geisteshaltung von Marx hervor...

Die Veranschaulichung der menschlichen Beziehungen sei gekennzeichnet durch die Vereinfachung und Verdrängung der Wirtschaft und die Verdrängung der menschlichen Beziehungen. In ein überweltliches Geistesgebilde einzutreten. Im Gegensatz zu den partikularen Interessen der Wirtschaft...

Der Tarifstreit im Baugewerbe

Im Tarifstreit des mitteldeutschen Baugewerbes hat der Reichsarbeitsminister den Dreierrennparatzen am 14. Februar in Leipzig den Bescheid erteilt...

Vergleich Nürnberg - Mansfeld

Aus Anlaß des am 14. Februar vor dem Reichsgericht in Leipzig anhängenden Termins der Berufungssache des Aktions-Nürnberg gegen die Beschlüsse der NSD, der Mansfeld-AG, der Verborg und Günterbetriebe, Eisenbahn, vom 19. Juni 1930 haben zwischen den beteiligten Parteien Verhandlungen stattgefunden...

Eine Erklärung der Räte zu Stolberg-Berns eroberten Vermahlung

Die Räte zu Stolberg-Berns eroberten Vermahlung legt Wert darauf, festzustellen, daß überreicht nicht beabsichtigt ist, den Vorbehalt im Satz zur Auslöschung zu veräußern und daß auch kein besonderer Anlaß zu der Annahme vorliegt...

Weitere Zollerhöhungen für Fette?

Wie die 'Fettfabrikanten-Zeitung' mittels, besetzt die Erhöhung des Schmalzpreises auf 50 RM, nur eine der Maßnahmen, die geplant sind, um eine allgemeine Preiserhöhung der Fettwirtschaft durchzuführen...

Verhandlung mit Argentinien

Die Verhandlungen zwischen Argentinien und Deutschland über die Ausarbeitung der in den letzten Wochen entfallenden handelspolitischen Schiedsgerichtsbarkeit haben nunmehr zu einer Verständigung geführt...

Die Arbeit in der Braunkohle

Zur Lage der Braunkohlenbergarbeiter im Vergleich zu der des Kohlenbergbauers wird von Reichsarbeitsminister gesprochen.

Die Lage der Braunkohlenarbeiter ist im Gegensatz zu der relativ günstigen Lage der Werke äußerst ungünstig. Lohnentzug, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit haben die Braunkohlenarbeiter und ihre Familien in eine große Notlage versetzt...

Während in der Produktion eine rückläufige Entwicklung festzustellen ist, kann man in der Leistungsfähigkeit der Arbeiter die entgegengekehrte Entwicklung beobachten. Dem Herabdrücken von 5,5 Prozent liegt eine Leistungssteigerung im Mann und Schicht von 5,50 auf 5,66 To. oder um 6,3 Prozent gegenüber. Heruntergesetzt ist, daß die Leistungssteigerung trotz einer kürzeren Arbeitszeit als im Jahre 1930 erzielt wurde...

Eine vorläufige Stärkung der Arbeitszeit trat im Laufe des Jahres nicht ein. Jedoch gingen die Werte dazu über, in großem Umfang Freizeitspenden und Kurzarbeit einzuführen. Die 40-Stunden-Woche, die von den Gewerkschaften gefordert wurde, lehnten die Unternehmer ab...

Auf Grund der Rohernennung vom Dezember 1931 wurden die Tariflöhne ab 1. Januar 1932 um 15 Prozent erhöht. Die effektiv durchgeführten Löhne sanken jedoch von 703 RM, 1931 auf 5,78 RM, 1932 je Schicht. Es trat also ein tatsächlicher Lohnrückgang der Arbeiter um 17,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein.

Verlängerung des Reichslohnfreibetrags

Der Verwalterrat der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) hielt am Montag seine 20. Sitzung ab, die nur von Fritz Damer war. An der Sitzung nahmen die deutschen Delegierten unter Führung von Reichsbankpräsident Dr. Winterer teil...

Deutschland kündigt Zölle

Mitteil wird mitgeteilt: 'Nach dem deutsch-französischen Zahlungsabkommen vom 28. Dezember 1932 kann jeder Vertragszoll einzelne Zollbindungen und Zollermäßigungen mit höherer Kraft kündigen. Die deutsche Regierung hat sich veranlaßt gesehen, von diesem Recht Gebrauch zu machen...

Advertisement for 'Mittelpol' tires, featuring a large image of a tire and the text 'Der Überballonreifen für schnelle Fahrt auf schlechten Strassen ist ca. BALLON'. Includes logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

Der treue Johannes

Die Roman des jungen Brauns von Kurt Arnold Pichler in drei Bänden... Copyright 1933 by Koehler & Amelang GmbH, Leipzig.

hüberrnen Ochsenlands befand, war. Er durfte heute die kleine Ehefrau, die sich mit bummelndem Schritt ihm näherte, wohl Mutting nennen; sie war fleischig Jahre älter als er.

lich von Gehalt wie Jakob Brauns, mehr untergeordnet und in die Breite abgerundet. "Mein", polterte er, "wie lange soll ich mich untergeordnetem im 'Halleischen' fügen? Und wer bezahlt mir die Getränke, her? Kommt du nun endlich?"

"Janoll, das hat er gefagt", beteuerte Jakob, an sich haltend. "Für alle Fälle aber heute ist Mutting Christianen das Horn an und wendet mit den Fingern."

Eine gute Auflage-Matratze fehlt in manchem Haushalt! Weg mit der alten harten und staubigen Auflage 3teilige Auflage-Matratzen...

Kress & Co., Halle a. S. Kleinchemie 6 u. Pfännerhöhe 4

Offene Stellen Bezirksamtes mit Auslieferungslager für Damen, Verkaufsstelle ihrer anscheinend Mädchenfabrik...

Verkauf von Bartendenger aller Art werden geigelt VRETRER für Halle a. Sachverständige, welche in technischen, geschäftlichen, nachlassrechtlichen, groß-u. kleinstwärtigen seit Jahren nachweisbare Erfolge erzielt und auch zu Schlichtungsstellen etc. Beziehungen haben...

Damenfrisier für Halle a. S. gesucht. Herren aus der Branche arbeiten im Vortrag, Ausg. Angeb. unter D. A. 260 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Sichere Existenz. Unverbrechbar. Kolonialwaren (umwandelbar, da enorme Expansionskraft) haben hier und auch zu Schlichtungsstellen etc. Beziehungen haben. Ausg. Angeb. unter D. A. 260 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Die staatl. Lotterie-Einnahmer, Halle. K. Scheller, Gelbstraße 42. H. Franke, Große Steinstraße 14. K. Scheller, L. Wuchererstr. 24. A. Bruns, G. U. U. 21. K. Scheller, Brödelstr. 33.

Wer möchte... Lebensstellung... Warendirektor... mit 500 Mk. ...

Schöner Verdienst für Damen, Verkaufsstelle ihrer anscheinend Mädchenfabrik...

Ein jeder kauft, daher doch Verdienste! 5 Damen u. 5 Herren die Erfolge im Privatbankgeschäft...

Kleine Anzeigen gehören in die "Halleischen Nachrichten" Stollen-Gesuche... Bäckerlehre... K-Wohn. 2 Z.

Damenfrisier für Halle a. S. gesucht. Herren aus der Branche arbeiten im Vortrag, Ausg. Angeb. unter D. A. 260 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Sichere Existenz. Unverbrechbar. Kolonialwaren (umwandelbar, da enorme Expansionskraft) haben hier und auch zu Schlichtungsstellen etc. Beziehungen haben. Ausg. Angeb. unter D. A. 260 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Ein Annoncement auf die H.N. hilft immer sparen! Das bestätigen viele tüchtige Hausfrauen, die für ihre regelmäßigen Einkäufe den Anzeigen der Halleischen Nachrichten zu Rate ziehen...

Stellen-Gesuche Weibliche... 2500 Mark... 19 J. Männ... Vermietungen... 2 Zimmern... 3 Zimmern...

Stellen-Gesuche Männliche... 4-21-Wohn... K-Wohn. 2 Z.

Stellen-Gesuche... 4-21-Wohn... K-Wohn. 2 Z.

Miet-Gesuche... 2 Zimmer... 3 Zimmer...

Miet-Gesuche... 2 Zimmer... 3 Zimmer...

Miet-Gesuche... 2 Zimmer... 3 Zimmer...

Miet-Gesuche... 2 Zimmer... 3 Zimmer...

Entglänzen und Reinigen nur mit Necessit. Für 1 kompletten Anzug, Sofa etc. nur ein Schilling! 20 Pf. Frisch aus dem Fabrik auf! Einfach durchzuführen. D. R. P. Wollen Sie nur ein-stellen Stellen behandeln, gehen der Verein Necessit-Gesellschaft, Leipzig 50 Pf., die Schachtel in Drogerien etc.

CHEMNITZ 360 000 Einwohner DIE WELTMETROPOLE DER TEXTIL-INDUSTRIE Seit mehr als 100 Jahren gilt Chemnitz als die stärkste Manufaktur. Es ist in industrieller Beziehung Dresden und Leipzig weit überlegen. Jeder 30. Chemnitzer besitzt ein Autofahrzeug und jeder 50. ein Sparkassenbuch mit 750 Mk. Durchschnitts-Einzlage. In dieser wohlhabenden Großstadt sind 54 Jahren die erfolgreiche Anzeigergruppen...

Die Weltmetropole der Textil-Industrie... J.C.F. PICKENHANN & SOHN AG., CHEMNITZ. Großtes Chemnitzer Verlags-Unternehmen.

Büro- und Wohnräume mit Zentralheizung u. Stollsteinböden... 3-Zimm. Wohn... 4-Zimm. Wohn... 2-Zimm. Wohn...

Miet-Gesuche... 2 Zimmer... 3 Zimmer...

Miet-Gesuche... 2 Zimmer... 3 Zimmer...

Schliesse Wellwurst! Der Herr... Die Wellwurst ist ein... Auf dem 14. Februar...

den Schläfen zurück und in der Mitte der Stirn einen Schwitzperle lieh.

Der Schweißperle lag auf dem „Reinen Zeitschrift für Kunst“ vor wie einem, was hätte der ihm schon fast Kopfzerbrechen verursacht!

Er griff leicht in einen Hinterschlupf, zog ein kleines Päckchen hervor, das er öffnete. Der Behälter war in einem leinenen Beutel, aus dem Blöge Granat und Heiden Wasche kamen.

Sein Mund hüpfte, wenn damals Reiter und Spötter, auf dem Plan erschienen waren, damals noch alle er sich über Kopf, hatte liegen und lächeln lassen.

Der Jüngling hob den linken Kopf mit einer trostigen Bewegung: Seid's drum, er fürchte sich nicht! Und wo gab es in der ganzen Musikgeschichte nicht einmal den Fall, daß ein Meister so selbstlos, so unbedingte für einen Jüngling eintrat, wie ein Edmund für ihn.

Und hätte der Meister ihn nicht allen seinen Freunden empfohlen, hätte er nicht um seineinmal in eine kleine Verleger geschrieben, hätte er sich nicht, als er schon fertig war, noch einmahl, rühmend und fördernd mit seinen Kompositionen beschäftigt? Sie gab es doch einmal? Sie nicht!

Ichon diese Erlaubnis an sich hinsetzend in der Großartigkeit ihrer Behauptung? Schließlich, er mußte, was der Zeit für ihn bedeutete, er mußte, was er dem Jüngling schuldig war.

Nach einmal nahm er den Aufsatz zur Hand und las: „Wahrscheinlich ist der höchste Genius dazu fähig, was die Fortschritt bei ihm! Seine Willenskräfte greifen ihn bei seinem ersten Gang durch die Welt, wo seiner vielerlei Wunden marieren werden, aber auch Vorberer und Palmen; wir lassen ihn willkommend als starken Streiter!“

Ein schönes Bild! Inhabte in den Augen des Jünglings, der Blüte an, als könnte er in einer höheren Region eine ferne Seele greifen. Einmal wieder, das war in seinem Bild.

Dann legte er das Heft nach beiseite: die beiden Schlußsätze, die noch folgten, bedrängten ihn jedesmal, so daß er sich fürchtete, sie zu lesen. Da brachten sie ihm in seinem Bewußtsein: „Es waltet in jeder Zeit ein geheimnisvolles veränderter Geistes, zuletzt, die ihr zusammengehört, den Kreis weiter, auf daß die Wahrheit der Kunst immer klarer leuchte.“

Der Jüngling schloß die ein paar mal mit trostlicher Beile und hatte in die Hände. Der Mund veränderte Geistes, nachher, er sollte immer von neuem bedauern werden! Und das Vermächtnis des Toten, es sollte das höchste heiligste Heilig sein! Der Herzog war gegangen, Ertrag für nun das Banner! Keine, fühnere Willens! hatte der Herzog gesagt. So, nun wollen sie in seinem Geiste Bannerträger sein!

Das einer langen Reihe, während der er reuegelos geistlich hatte, mußte er plötzlich denken: hatte er an seinem Teil sich dieses Vermächtnisses nicht würdig erwiesen? Sollte er ins Werk gesetzt, was der Meister von ihm erwartete? Er sprach sich

an: hat die Veröffentlichung der letzten Schumannschen Kompositionen übermäßig und die Druckbogen fortgesetzt. Er hatte keine Gelegenheit vorübergehen lassen, des Volendenden Sendung zu befehlen, indem er seine Werke in Romerzeit vorzug oder ihre Ausführung betrieb. Genante das? Nein, er mußte weiter zurückgehen. Er hatte sich den armen lieben Frau zur Verfügung gestellt, sofort, als das Verhängnis über sie herabgebrochen war, sofort, nach dem Selbstmordurteil. Er hatte ihr begehrend in den Tagen der schlimmsten Traurigkeit, er hatte die Erfüllung in ihrer Seele mit dem Wunsch schloßen helfen, er hatte ihr die Sorge um den Kranken abgenommen, soweit es die Verhältnisse erlaubten. War er nicht dreimal in Gedächtnis gekommen und einmal, um eine andere Geliebte, ausfindig zu machen, in Eibdeutlichkeit? Traurige Erinnerung! Und als das letzte Unheil demnach herabgebrochen war, hatte er sich recht getan, was in seinen Kräften stand. Mit einer letzten Gemangung dachte er der Schumannschen Kinder: gingen sie nicht an ihm wie an einem älteren Bruder? Und daß er die Vaterlichkeit für den Asten übernehmen hätte, der verloren wurde, als den Meister schon der Tod überhastete, das war genug mehr als eine äußerliche Handlung gewesen.

Und Clara? Indem seine Gedanken jetzt bewußt ihren Namen unflämmeren, fühlte er, wie es ihm lieblich wurde. Er sah sie vor sich, wie er wieder ihr am Flügel saß und über ihr wunderndes Spiel hinaus in ihr Gesicht lauchte, wie sie in seinen Blicken hing, wenn er in Fis- oder H-Moll zu ihr redete; er hatte über die Sonate, die aus solchen Worten geworden war, mit ihres Gatten Erlaubnis ihren Namen gegeben. Er sah sich und Clara vor sich, wenn sie, nach dem Tode, Schmitzer an Schiller in einem Traurisch unterlagen. Sie er ihr auf

ihre Konzertreise nach Rotterdam heimlich nachgelassen war, weil er es ohne ihr Gegenwärt in Düsseldorf nicht mehr angestehen hätte, wie sie hier in diesen Räumen bei seinen Eltern gewohnt hätte, als in Hamburg der „Manfred“ aufgeführt wurde, wie er sie aus der ersten Reihe aus dem Bannern grüßte! Abschied hatte, nachdem das Grab über dem Meister angehoren worden war, nie würde das in seinem Gedächtnis eine einzige Farbe verlieren; es gab es keine Melodie durch alle seine Tage mit, es hatte überall bekommen über sein Leben —

Mit Frau Christiane einmal bereinigt, um nach dem elterlichen Dien zu leben an diesem nebligen Novemberabend, fand sie ihren großen Jungen, wie er in seinen Blättern und alten Briefen wühlte. Er hatte die Hinterliste angesehen, was er schon als kleiner Bub getan hatte, wenn ihn etwas hart beugte oder wenn eine Sache nicht nach seinem Willen ging. Da wurde er leicht lächerlich. So wertvoll Mutter Christiane die Tante liebte, ohne ihn anzusehen.

Er kam nicht von dem Gedanken los, was Schumann jetzt in seinem Verhältnis zu Clara tun würde. War das noch die Sorge des Jüngers für die in Verhängnis geratene Gattin des Meisters, war das noch die selbstverhängende Eibdeutlichkeit, die er der Witwe des Mannes schuldig war, der ihm rüchellos mit sein wertvollste seine Reigung geschenkt hatte?

So manches lag in großer Verdrängnis und fand seinen anderen Ausweg, als daß er beschriebene Notenblätter zu sich heranzog, Blätter mit umfangreichen Korrekturen, Häcker, von oben bis unten mit Flüssen bedeckt, aber auch fertige, sauber in seine gefärbte. (Fortsetzung folgt)

Stadttheater Heute, Dienstag, 10 - 12 Uhr Der 18. Oktober

Astoria Der tägliche 4-Uhr-Tanz-Tea mit dem preiswerten Bedeck 1.90 Pfg.

RITTERHAUS Lichtspiele Das Tagesgespräch aller Weltstädte ist der gewaltigste Afrika-Film

2. Geheimbericht 'Ganovenlehre' in Sachen

Oderbruch-Gänseledern Nr. 11 mit Tannen

Walhalla Die herrliche Kultan-Operette Der Teufelsreiter nur noch bis Freitag!

Sanssouci Mittwoch, den 15. Februar 1933 Schlachtfest

Congorilla Die Rätsel des schwarzen Erdteils! Ein Tonfilm des Urwaldes

Grün's Weinstuben Restaurant Zoo

Kauf schafft Arbeit! Darum taufe, wer taufen kann!

Gaspiel Serge Abranovic Kammeroper der Staatsoper Wien

Landhaus Phrenologie

Congorilla Der Film der stärksten Abenteuer Der Film der größten Gefahren!

Restaurant Zoo 2. Geisel-Abend der Zoo-Freunde

Heirotten Dame

Frauen-Vorstellungen Ein Kultur-Ereignis! Was jede Frau von sich selbst wissen muß!

Greta Garbo Die Liebesbekehrer des Waldes

Kaffeehaus Binder Mittwoch den 15. Februar 1933 Bockbierfest

Saalsitz Morgen Mittwoch Kaffeestunde

Freundin

Verweirte Kranke! Hören Sie den Vortrag

Gegen Grippe Störtebeker

Gegen Grippe Störtebeker

Mallage-Gymnastik

Freundin

Überraschendes Heilerfolge durch unser billiges Naturheilverfahren

Auflage rund 80000 Exemplare wichtigstes und weitaus meistbenutztes Insertionsorgan

Café Roland Freitag, den 17. Februar 1933 Gr. Maskenball

Heirotten Dame

HORN Jubiläumsverkauf! 10% Rabatt

